ABMAHNWELLE
Prüfen Sie jetzt Ihre Webseiten auf Google-Fonts! Mehr auf Seite 2.

ENERGIEKRISE
Wo Sie praktische Tipps zum Thema Energiesparen erhalten, erfahren Sie auf Seite 4.

Handelsverband Bayern HBE

HANDEL DIREKT

ERFOLG BRAUCHT VERBÜNDETE • Die Zeitung für den Einzelhandel in Bayern NOVEMBER / DEZEMBER 2022 | #6

EuGH-Urteil

Urlaubstage verfallen nicht automatisch nach drei Jahren

Foto: © jozsitoeroe - stock.adobe.com.

Der Anspruch auf bezahlten Urlaub verjährt erst dann, wenn der Arbeitgeber ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass diese Urlaubstage genommen werden müssen. Das hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg geurteilt (Az C-120/21; C-518/20; C-727/20). Damit werden die Rechte der Arbeitnehmer weiter gestärkt. Der Anspruch auf bezahlten Urlaub verjährt auch nicht nach drei Jahren, wenn der Arbeitgeber nicht vorher darauf hingewiesen hat, dass die Urlaubstage genommen werden müssen. Auch lange krankgeschriebene Mitarbeiter muss der Arbeitgeber auf den drohenden Verfall von Urlaubsansprüchen hinweisen. Kommt er dieser Pflicht nicht nach, verfällt der Resturlaub eines Urlaubsjahres bei Krankheit oder Erwerbsminderung des Beschäftigten nicht. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Juristen in Ihrer HBE-Geschäftsstelle.

Wichtige arbeitsrechtliche Auswirkungen

Wegfall der Corona-Isolationspflicht

Die Basisimmunität in der Bevölkerung liegt bei rund 90 Prozent, es steht eine Schutzimpfung zur Verfügung und die Corona-Infektionszahlen gehen zurück. Vor diesem Hintergrund hat Bayern die generelle Isolationspflicht im Fall einer Corona-Infektion seit Mitte November gestrichen. Positiv Getestete müssen damit nicht mehr fünf Tage zu Hause bleiben, sondern können z. B. zur Arbeit oder Schule gehen. Allerdings ist außerhalb der eigenen Wohnung in Innenräumen das Tragen einer Maske Pflicht, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Arbeitsrechtlich hat der Wegfall der Isolationspflicht konkrete Folgen. So können COVID-19-infizierte Arbeitnehmer vom Arbeitgeber wieder zur Arbeitsleistung im Betrieb herangezogen werden. Sollte sich der Arbeitnehmer mit Hinweis auf die Infektion krankmelden, kann der Arbeitgeber ein ärztliches Attest verlangen. Mit Blick auf den Arbeitsschutz kann der Arbeitgeber aber auch darauf verzichten, infizierte Arbeitnehmer zur Arbeitsleistung heranzuziehen. Ist der Arbeitnehmer arbeitswillig, könnte es in diesem Fall ggf. zu einer Lohnfortzahlungspflicht des Arbeitgebers ohne Arbeitsleistung kommen. Die neue AV Corona-Schutzmaßnahmen gilt vorerst bis zum 31. Januar 2023.

Foto: © Microgen - stock.adobe.com

Praxiswissen

Mitglied werden und von unseren Leistungen profitieren

www.hv-bayern.de/leistungen/praxiswissen

Inflationsprämie

Das müssen Arbeitgeber unbedingt beachten

Zur Abmilderung der Inflation können Arbeitgeber ihren Beschäftigten freiwillig Leistungen bis zu 3.000 Euro steuer- und sozialabgabenfrei gewähren. Die sogenannte Inflationsprämie kann in Form von Zuschüssen oder Sachbezügen gewährt werden. Es genügt, wenn der Arbeitgeber bei Gewährung der Leistung in beliebiger Form (z. B. durch entsprechenden Hinweis auf dem Überweisungsträger im Rahmen der Lohnabrechnung) deutlich macht, dass diese im Zusammenhang mit der Preissteigerung steht. Voraussetzung für die Steuerfreiheit ist außerdem, dass die Leistung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt wird, also insbesondere nicht im Wege einer Entgeltumwandlung finanziert wird. Da allgemein erwartet wird, dass sich die Energiepreise mittelfristig wieder entspannen, gilt die Begünstigung bis zum 31. Dezember 2024. Gewährt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer in dieser Zeit mehrere Leistungen, gilt die Steuerbefreiung nur bis zur Höhe von insgesamt 3.000 Euro.

HERAUSGEBER
Handelsverband Bayern e.V.
Redaktion/V.i.S.d.P: Bernd Ohlmann –
©HBE, Erscheinungsweise: 2-mtl.,
Postfach 201342, 80013 München,
Tel. 089 55118-115, www.hv-bayern.de

HBE BEZIRKE

- Oberbayern | München | Tel. 089 55118-0 | Fax 089 55118-163 | info@hv-bayern.de
- Oberpfalz/Niederbayern | Regensburg | Tel. 0941 60409-0 | Fax 0941 60409-99 | oberpfalz-niederbayern@hv-bayern.de
- Oberfranken | Bayreuth | Tel. 0921 72630-0 | Fax 0921 72630-30 | oberfranken@hv-bayern.de
- Mittelfranken | Nürnberg | Tel. 0911 24433-0 | Fax 0911 24433-55 | mittelfranken@hv-bayern.de
- Unterfranken | Würzburg | Tel. 0931 35546-0 | Fax 0931 17127 | unterfranken@hv-bayern.de
- Schwaben | Augsburg | Tel. 0821 34670-0 | Fax 0821 36435 | schwaben@hv-bayern.de

Aushilfen im Weihnachtsgeschäft

Wichtige Infos für Arbeitgeber

Foto: © Yvonne Weis - stock.adobe.com

Ob zum Auffüllen der Regale oder zum Einpacken der Geschenke: Auch im diesjährigen Weihnachtsgeschäft wird der bayerische Einzelhandel wieder zahlreiche Aushilfen einstellen. Durchschnittlich jeder vierte Einzelhändler in Bayern beschäftigt im Weihnachtsgeschäft Aushilfen. Doch die rechtskonforme Handhabung von Minijobs (z. B. Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, gesetzlicher Mindesturlaub usw.) ist bei vielen Händlern oftmals nicht ausreichend bekannt. Wie berichtet, ist die monatliche Verdienstgrenze im Minijob seit dem 1. Oktober 2022 auf 520 Euro angehoben worden. Neu ist außerdem, dass diese Verdienstgrenze bei einer Erhöhung des Mindestlohns automatisch angepasst wird und der sogenannte Übergangsbereich (früher „Gleitzone“) von bisher 1.300 auf 1.600 Euro angehoben wurde. Was Arbeitgeber bei der Beschäftigung von Minijobbern alles unbedingt beachten müssen, erfahren Sie in unserem HBE-Praxiswissen (Download unter www.hv-bayern.de). Alle Fragen rund um das Thema beantworten Ihnen außerdem unsere Juristen in den HBE-Geschäftsstellen.

Handel direkt gibt’s auch als E-Paper!

www.hv-bayern.de/handeldirekt

Alle Infos und Zahlen

Einzelhandel von A bis Z

Umsatz, Beschäftigung, Preise, Verkaufsfläche, Betriebsformen, Anzahl der Geschäfte oder E-Commerce: Der brandneue HDE-Zahlenspiegel 2022 liefert alle einzelhandelsrelevanten Zahlen. Verschaffen Sie sich einen Überblick über den gesamtwirtschaftlichen Rahmen, über die Entwicklung des Einzelhandels sowie über zentrale Ergebnisse von wichtigen HDE-Umfragen (Umsatzerwartungen, Top-Themen, Kundenfrequenzen, usw.). In zahlreichen Tabellen und Grafiken zeigt der Zahlenspiegel 2022 die aktuelle Entwicklung mit allen relevanten Zahlen. Der HDE-Zahlenspiegel 2022 steht als kostenloser Download unter www.einzelhandel.de zur Verfügung. Falls Sie entsprechende Vergleichszahlen für den bayerischen Einzelhandel benötigen, wenden Sie sich bitte an: Bernd Ohlmann, E-Mail: ohlmann@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-113.

Achtung Abmahnung

Webseiten auf Google-Fonts prüfen

Foto: © monticelllllo - stock.adobe.com.

Wegen angeblicher Datenverstöße werden derzeit Abmahnungen an Händler mit eigenen Websites verschickt. Hintergrund ist die Nutzung von Schriftarten aus der Datenbank Google Fonts. Diese Einbindung dynamischer Webinhalte ist jedoch ohne Einwilligung der Besucher laut einer Einzelfallentscheidung des Landgerichts München rechtswidrig. Um eventuelle datenschutzrechtliche Verstöße zu vermeiden, sollten die Websites deshalb unbedingt angepasst werden. Prüfen Sie mit den kostenlosen Google-Fonts-Checkern z. B. von www.sicher3.de, ob Ihre eigene Seite gefährdet ist. Falls Sie bereits ein Forderungsschreiben erhalten haben, wenden Sie sich bitte an unsere HBE-Juristen.

Geschenkgutscheine im Weihnachtsgeschäft

Das sollten Sie unbedingt beachten

Foto: © Alexander Limbach - stock.adobe.com.

Geschenkgutscheine nehmen dem Schenker die Qual der Wahl. Sie sind nicht nur im Weihnachtsgeschäft ein garantierter Zusatzumsatz. Doch was muss der Einzelhändler bei der Ausstellung eines Gutscheins beachten? Händler sollten an exponierter Stelle im Kassenbereich auf ihre Gutscheine hinweisen. Sinnvoll ist außerdem, über sämtliche Werbeträger auf das Gutschein-Angebot aufmerksam zu machen. Mit einem Geschenkgutschein werden Sie weiterempfohlen und dadurch gewinnen Sie neue Kunden. Außerdem wird beim Einlösen der Gutschein-Wert oft genug überschritten. Für den Leistungsanspruch aus einem Gutschein gilt übrigens die regelmäßige Verjährungsfrist von drei Jahren, sofern nichts anderes vereinbart wurde. Die Frist beginnt mit dem Ende des Jahres, in welchem der Gutschein ausgestellt wurde. Daher ist besonders wichtig, das Ausstellungsdatum auf dem Gutschein zu vermerken. Beispiel: Der Gutschein wird am 1.2.2022 ausgestellt. Die Verjährungsfrist beginnt damit am 31.12.2022 zu laufen und endet drei Jahre später am 31.12.2025. Was jedoch muss der Einzelhändler noch bei der Ausstellung eines Gutscheins beachten? Hat der Kunde einen Anspruch auf Auszahlung des Gutscheins? Können Gutscheine übertragen und auch teilweise eingelöst werden? Antworten auf diese Fragen finden Sie in unserem Praxiswissen (Download unter www.hv-bayern.de).

Betriebliche Krankenversicherung

Trumpf im Wettrennen um Fachkräfte

Foto: © REDPIXEL - stock.adobe.com

Mit ihrer betrieblichen Krankenversicherung (bKV) gibt unser Partner, die Signal Iduna, Betriebsinhabern einen starken Trumpf im Wettrennen um qualifizierte Fachkräfte in die Hand.

Fachkräfte zu bekommen und zu halten war noch nie ganz einfach. Doch mit Eintreten der geburtenschwachen 1990er-Jahrgänge ins Berufsleben hat sich das Problem insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen noch verschärft. Wer sich heute für oder gegen einen bestimmten Arbeitgeber entscheidet, fällt seine Entscheidung nicht allein aufgrund des Gehalts. Immer häufiger geben die gebotenen Zusatz- und Sozialleistungen den letzten Ausschlag.

Mit einem Kollektivvertrag über die betriebliche Krankenversicherung lässt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Christian Burghard, Regionalleiter Zielgruppen bei der Signal Iduna: „Verschiedene Tarif-Bausteine lassen sich flexibel und bedarfsgerecht miteinander kombinieren: von Vorsorgeleistungen, wie Schutzimpfungen, über Akutleistungen nach Unfällen bis hin zu umfangreichen Leistungen beim Zahnarzt." Die bKV leistet ohne Wartezeit, eine Gesundheitsprüfung entfällt. Arbeitnehmer haben außerdem die Möglichkeit, gegen einen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz für sich und ihre Angehörigen um weitere Leistungsbausteine zu erweitern.

Die bKV überzeugt auch durch den geringen Verwaltungsaufwand für den Arbeitgeber. Über das Arbeitgeberportal lassen sich die Kollektivverträge und die mitversicherten Mitarbeiter einfach und sicher verwalten. Zudem entsteht für den Arbeitgeber auch kein Mehraufwand, wenn ein Arbeitnehmer seine bKV in Anspruch nimmt: Die Abrechnung erfolgt direkt und datensicher zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherten. Burghard: „Darüber hinaus garantieren wir über die gesamte Vertragslaufzeit stabile Beiträge, was die Planungssicherheit für den Betrieb erhöht. Arbeitnehmer müssen den Beitrag zur arbeitgeberfinanzierten bKV versteuern und darauf Sozialabgaben entrichten, denn die Prämie gilt steuerlich als Barlohn. Allerdings: Es bleibt deutlich mehr vom Brutto, als wenn sich ein Beschäftigter für den gleichen Beitrag selbst krankenzusatzversichern würde. Der Betrieb wiederum hat laut Burghard verschiedene Möglichkeiten, der Steuer- und Sozialabgabenpflicht nachzukommen. Ob für den Arbeitgeber aber die Individual- oder die Pauschalbesteuerung oder auch eine Nettolohnvereinbarung vorteilhafter ist, sollte er in einem Gespräch mit seinem Fachberater und seinem Steuerberater erörtern.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Webseite der Signal Iduna. Ihr Ansprechpartner: Christian Burghard, E-Mail: hbe@signal-iduna.de, Tel.: 089 55144 280.

BAG-Urteil zur Arbeitszeiterfassung

Neue FAQ-Liste beantwortet häufigste Fragen

Wie berichtet, müssen Arbeitgeber grundsätzlich die Arbeitszeiten ihrer Beschäftigten systematisch erfassen. Laut einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) reicht es nicht mehr aus, wenn der Arbeitgeber die Arbeitszeit entsprechend den derzeitigen Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes aufzeichnet. Die konkreten Entscheidungsgründe der Richter liegen derzeit leider noch nicht vor. Das Bundesarbeitsministerium hat allerdings auf Grundlage des BAG-Urteils eine detaillierte FAQ-Liste veröffentlicht. Darin finden sich Antworten auf die häufigsten Fragen zu diesen Themen: Was, wie und wann genau bei der Arbeitszeit erfasst werden muss, wer dies kontrolliert und was bei der Arbeitszeiterfassung für mobile Arbeit gilt. Die FAQ-Liste erhalten Sie bei den Juristen in Ihrer HBE-Bezirksgeschäftsstelle.

Dr. Hubertus von Reumont †

Der ehemalige Hauptgeschäftsführer des Landesverbands des Bayerischen Einzelhandels (LBE) und Ehrenmitglied des HBE-Präsidiums, Dr. Hubertus von Reumont, ist im Alter von 91 Jahren verstorben. Er hatte den LBE über 21 Jahre lang geführt.

Reumont hat den LBE als ersten großen Flächenverband vom reinen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband auch in einen Dienstleistungsverband umgewandelt. Die Organisations- und Leistungsstrukturen sowie die Betreuung der Mitgliedsbetriebe in ganz Bayern wurden unter seiner Leitung permanent ausgebaut und verbessert. Die Ausweitung der Rechtsberatung, die Schaffung einer Umweltabteilung, die Gründung von Tochterunternehmen (Cima, IPH) waren für die bayerischen Einzelhandelsbetriebe ebenso von direktem Nutzen wie der Streikfonds, den es seit 1993 gibt. Auch in der LBE-Informationspolitik stellte Reumont die Weichen für zielgruppengerechte Dienste für Mitglieder, Politiker und Öffentlichkeit. Für sein tatkräftiges hauptamtliches und ehrenamtliches Engagement erhielt Reumont zahlreiche hohe Ehrungen wie das Bundesverdienstkreuz am Bande, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie den Bayerischen Verdienstorden.

HBE-Präsident Ernst Läuger: „Der HBE verliert mit ihm einen Menschen, der sich für seinen Verband mit großem Pflichtgefühl, unermüdlicher Energie und Tatkraft eingesetzt hat. In seinen zahlreichen Ämtern überzeugte Hubertus von Reumont sowohl in menschlicher als auch in fachlicher Hinsicht. Er hat sich durch sein Engagement für den bayerischen Einzelhandel und seine hohe fachliche Kompetenz herausragende Verdienste erworben. Dafür gilt ihm unser Dank."

Dr. Hubertus von Reumont wurde am 2. März 1931 in Bad Honnef geboren. Nach juristischem und betriebswirtschaftlichem Studium begann er als wissenschaftlicher Referent am Institut für Selbstbedienung in Köln. Von 1975 bis Ende April 1996 war Reumont Hauptgeschäftsführer des LBE.

Krankheitsbedingte Kündigung

Hohe Hürden für Arbeitgeber

Foto © Ralf Geithe - stock.adobe.com.

Bei einer krankheitsbedingten Kündigung gelten hohe Hürden. Gerichte lassen diese häufig an einer nicht ordnungsgemäßen Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) scheitern. Dieses ist für alle Arbeitgeber gesetzliche Pflicht. Auf die Betriebsgröße kommt es dabei nicht an. Zu dem BEM-Gespräch dürfen Arbeitnehmer eine Vertrauensperson ihrer Wahl mit hinzuziehen. Wichtig: Vor Ausspruch einer krankheitsbedingten Kündigung ist in jedem Fall auf eine gute Vorbereitung und die Durchführung eines BEMs zu achten. Wichtige Informationen und verschiedene Mustervorlagen dazu finden Sie in unserem HBE-Praxiswissen „Krankheitsbedingte Kündigung und Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)“.

Energiesparen

Praktische Tipps für Unternehmen

Die ohnehin schwierige Situation für Einzelhandelsunternehmen wird durch die Energiekrise weiter verschärft. Wie kann Ihr Unternehmen jetzt schnell, effektiv und ohne lange geplante Investitionen Energie sparen? Gibt es Energieberatungen in meiner Region? Antworten finden Sie online auf unserer neuen HBE-Sonderseite unter www.hv-bayern.de/lp/energie. Neben nützlichen Leitfäden, Checklisten und den aktuellen gesetzlichen Regelungen erhalten Unternehmen dort auch konkrete Tipps, wo genau Einsparmöglichkeiten im eigenen Ladengeschäft möglich sind. Außerdem finden Sie dort auch verschiedene Plakatmotive zur Information der Kunden über die Energiesparmaßnahmen im Handel.

Kontaktloses Bezahlen

Viel schneller als Barzahlung

Ein Weg für mehr Effizienz an der Ladenkasse ist das kontaktlose Bezahlen. Das ist nämlich nicht nur beliebt – rund drei Viertel der Zahlungen im Girocard-System erfolgen berührungslos – sondern auch schnell. Durchschnittlich rund zwölf Sekunden dauert eine kontaktlose Kartenzahlung ohne PIN-Eingabe und ist damit die schnellste Bezahlmöglichkeit mit der klassischen Karte. Das ergab eine Studie von Infas quo im Auftrag der Girocard. Zeit spart das kontaktlose Bezahlen besonders im Vergleich zum Stecken der Karte und zur Barzahlung (jeweils 19 Sekunden). Was pro Einkauf nur ein kurzer Augenblick ist, macht für den Handel einen gewaltigen Unterschied: Gerade bei hoher Kundenfrequenz verkürzt ein großer Anteil kontaktloser Zahlungen Kassenschlangen und schafft mehr Zeit für andere Aufgaben. Schneller als kontaktloses Bezahlen mit Karte und ohne PIN-Eingabe war nur das Mobile Payment mit einer digitalen Karte in Smartphone oder Smartwatch. Hier dauerte das Bezahlen im Schnitt nur elf Sekunden. Keine gemessene Zahlung mit einer digitalen Karte dauerte länger als 20 Sekunden. Zahlungen mit Stecken der Karte dauerten bis zu 36 Sekunden, Barzahlungen nahmen sogar bis zu 54 Sekunden in Anspruch. Hinweis: Die jeweilige Messung der Bezahldauer startete mit der Nennung der Rechnungssumme und endete mit dem Ausdruck des Kassenbons bzw. Schließen des Kassenfachs.

Wichtige Planungshilfe für den Handel

Umsatzkorrekturfaktoren 2023

Der HDE berechnet jährlich Umsatzkorrekturfaktoren, die als Umsatzplanungshilfe für den stationären Einzelhandel verwendet werden können. Jetzt sind die Zahlen für 2023 unter www.einzelhandel.de veröffentlicht worden. Die Umsatzkorrekturfaktoren 2023 geben an, um wie viele Prozentpunkte der Umsatz eines bestimmten Monats bzw. Jahresabschnitts gegenüber 2022 bereinigt werden muss. Damit kann der Einfluss von Anzahl und Lage der Verkaufstage annähernd ausgeschaltet werden. Aus der Höhe der einzelnen Umsatzkorrekturfaktoren kann abgelesen werden, welche Monate bzw. Jahresabschnitte von der Lage und Anzahl der Verkaufstage her positiv oder negativ beeinflusst werden. Grundlage der

Foto: © Steve Buissine - stock.adobe.com

Berechnung ist die prozentuale Verteilung des Wochenumsatzes auf die einzelnen Verkaufstage.

Cyber-Attacken

Kleine Unternehmen sind beliebte Angriffsziele

In Deutschland ist bislang jeder zweite Betrieb bereits Opfer von Cyber-Kriminalität geworden. Kriminelle werden immer einfallsreicher, um an Firmendaten zu gelangen. Durch die neue Datenschutzgrundverordnung kann ein Cybervorfall auch noch richtig teuer werden. Es drohen Bußgelder von bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu 4 Prozent des Vorjahresumsatzes. Die geschätzten wirtschaftlichen Schäden belaufen sich auf bis zu 50 Milliarden Euro und die Wahrscheinlichkeit, einem Cyber-Angriff zum Opfer zu fallen, steigt stetig. Unser bewährter Partner Signal Iduna bietet Unternehmen eine Cyber-Versicherung mit drei „Verteidigungslinien“ an: Vorkehrungen zur IT-Sicherheit, Präventionsmaßnahmen sowie einen leistungsstarken Cyber-Versicherungsschutz. Versichert sind Vermögensschäden wie Datendiebstahl, -manipulation oder Cyberspionage. Hinweis: HBE-Mitglieder erhalten einen Beitragsnachlass von 12 Prozent bei Abschluss der Cyber-Versicherung. **Ihr Ansprechpartner: Christian Burghard, E-Mail: hbe@signal-iduna.de, Tel.: 089 55144 280.**

Nachfolger von Josef Sanktjohanser

Alexander von Preen ist neuer HDE-Präsident

Foto © Intersport Deutschland.

Dr. Alexander von Preen (Foto), CEO der Intersport Deutschland, ist neuer Präsident des Handelsverbands Deutschland (HDE). Der 57-Jährige ist auf der HDE-Delegiertenversammlung mit großer Mehrheit gewählt worden. Preen tritt die Nachfolge von Josef Sanktjohanser an. Dieser hatte nach 16 Jahren als HDE-Präsident nicht mehr für das Amt kandidiert. HBE-Präsident Ernst Läuger (Benno Marstaller KG, München) ist auf der Delegiertenversammlung erwartungsgemäß in den HDE-Vorstand wiedergewählt worden. Neu in den Vorstand kooptiert wurde HBE-Präsidiumsmitglied Johannes Huber (Modehaus Garhammer, Waldkirchen). Preen: „Ich freue mich sehr über das große Vertrauen und werde mich für die Interessen der gesamten Handelsbranche bei der Politik und in der Öffentlichkeit stark machen."

Betriebliche Urlaubsplanung

Darauf sollten Arbeitgeber unbedingt achten

Fragen zum Urlaub von Mitarbeitern und damit verbundene Ansprüche führen oftmals zu Schwierigkeiten, da die rechtliche Seite in vielen Fällen nicht (ausreichend) bekannt ist. Wenn Mitarbeiter Urlaubsanträge auf die letzte Minute einreichen, bricht in Unternehmen oft genug das Chaos aus. Es empfiehlt sich daher unbedingt, gleich zu Jahresanfang eine Urlaubsliste auszulegen. Die Eintragung des Urlaubswunsches durch die Arbeitnehmer stellt allerdings noch keine Bewilligung dar. Diese erfolgt in angemessener Zeit durch den Arbeitgeber. Denn dieser hat grundsätzlich das Recht, den Urlaub festzulegen. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im HBE-Praxiswissen „Urlaub" (Download auf der HBE-Homepage unter www.hv-bayern.de). Außerdem stehen Ihnen natürlich unsere Juristen in den HBE-Bezirksgeschäftsstellen bei Fragen zum Thema „Urlaub" zur Verfügung.

Gas- und Strompreisbremse

Was Sie jetzt wissen müssen

Mit Blick auf die Energiekrise übernimmt der Bund im Dezember die Abschlagszahlungen von Privathaushalten und kleineren Unternehmen. 2023 wird zudem eine Gas- und Strompreisbremse eingeführt. Die Bundesregierung hat u.a. beschlossen, dass Haushalte und kleinere Unternehmen (Jahresverbrauch bis zu 1,5 Millionen kWh) zur Abfederung der hohen Gaspreise eine einmalige Entlastungszahlung erhalten. Anfang März soll dann die Gaspreisbremse für Haushalte und kleinere Betriebe kommen. HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff: „Den Unternehmen muss jetzt rasch, unkompliziert und spürbar geholfen werden."

Aktuelle Handels-Infos online

HBE-Newsletter bestellen!

www.hv-bayern.de

Hilfe-Portal für die Ukraine

Jobbörse für geflüchtete Menschen

Sie sind ein Unternehmen, das einen Job für Geflüchtete anbieten möchte? Sie sind aus der Ukraine und suchen einen Job in Bayern? Unterstützung und praktische Hilfe bei der Jobvermittlung in ganz Bayern bietet das Stellenportal der vbw. Die Jobbörse www.ukraine.sprungbrett-into-work.de bietet Unternehmen die Möglichkeit, in nur wenigen Schritten kostenlos Stellenangebote für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine einzustellen. Die Webseite ist in deutscher und ukrainischer Sprache aufrufbar und bietet die Chance, sich einfach und ohne Registrierung zu bewerben. Mehr Infos: E-Mail: hotline@sprungbrett-intowork.de, Tel.: 089 18955291-11.

Energieeinspar-Verordnung

Wichtige Änderungen für den Handel

Foto © Michael Gaida - stock.adobe.com.

Die Energiesicherungsverordnung für kurzfristige Energiesparmaßnahmen hat auch im Handel teilweise für Ärger und Unsicherheiten gesorgt. Das Bundeskabinett hat deshalb Anpassungen verabschiedet, die Klarstellungen bezüglich der Anwendung beinhalten. Der Betrieb beleuchteter Werbeanlagen wird von 22 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages untersagt (vorher: bis 16 Uhr des Folgetages). Neu hinzugefügt wird außerdem eine Ausnahmeregelung für Werbeanlagen, die während der Öffnungszeiten auf Gewerbe und Beruf am selben Ort hinweisen. Ein Beispiel hierfür sind beleuchtete Namenszüge eines Ladens (z. B. über dem Eingang). Diese dürfen während der Öffnungszeit weiter beleuchtet werden, auch wenn es nach 22 Uhr ist.

Moosburg

Mode Neu feiert Geschäftsjubiläum

Inhaber Martin Neu mit seiner Frau Andrea Schätzl vor dem Geschäft in der Herrnstraße.

Das 1972 gegründete Herren- und Knabenbekleidungsgeschäft von Josef Neu und seiner Ehefrau Traudl feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum. Sein Sohn und jetziger Inhaber Martin Neu kam Anfang der 80er Jahre ebenfalls in den elterlichen Betrieb. Nach Erweiterungen und Umzügen erfolgte 2010 dann der große Geschäftsumzug in die Herrnstraße in Moosburg und die Übernahme des Modehauses Heilmaier, aus der die Eröffnung des Damengeschäfts unter Führung von Andrea Schätzl folgte. Im gleichen Jahr wurde schräg gegenüber das Männergeschäft eröffnet. 2011 bis 2015 war neben dem Damengeschäft auch noch der Trendstore Queens mit junger Mode untergebracht. Verfügten die Eheleute Neu 1972 noch über 130 qm Verkaufsfläche, sind daraus mittlerweile 1.100 qm geworden (plus 250 qm für Verwaltung, Lager und Dekorationsräume. Mode Neu beschäftigt heute insgesamt 13 Mitarbeiter.

Memmingen

Handel(n) in der Stadt der Zukunft

Die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Stadtentwicklung der Zukunft standen im Mittelpunkt eines Unternehmerabends in Memmingen. Eingeladen hatten der Handelsverband Bayern und das Stadtmarketing Memmingen. HBE-Bezirksvorsitzende Mechthild Feldmeier betonte in ihrer Begrüßungsrede, dass sich das Verbraucher- und das Mobilitätsverhalten, aber auch die Anforderungen an die Wohn- und Aufenthaltsqualität durch die Auswirkungen der Pandemie und des Ukrainekrieges nachhaltig verändert hätten. Feldmeier: „Darauf können die innerstädtischen Akteure nur gemeinsam eine Antwort finden." In ihrem Vortrag beleuchteten die beiden mit den Gegebenheiten in Memmingen bestens vertrauten Referenten Jan Vorholt und Achim Gebhard (beide Partner bei der Cima Beratung + Management GmbH) folgende Themen anhand von anschaulichen Beispielprojekten: Anforderungen an die „Stadt der Zukunft", Stadtentwicklung nach Corona - aktuelle Trends und Herausforderungen sowie Handlungskorridore für eine nachhaltige Stadtentwicklung für den Weg aus dem Krisen- in den Zukunftsmodus.

> Innerstädtische Akteure müssen jetzt gemeinsam Antworten finden.

Reisbach

Generationenfreundlich

Der HBE hat Schuh-Worschek und Schuh-Jillich in Reisbach im niederbayerischen Landkreis Dingolfing-Landau mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen" ausgezeichnet. Der stellvertretende HBE-Bezirksgeschäftsführer Christian Spielvogel überreichte die Urkunde an Inhaber Michael Worschek. Das Zertifikat wird an Geschäfte verliehen, bei denen der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen, Familien, Singles und für Menschen mit Handicap komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Spielvogel: „Generationenfreundlichkeit sollte ein Markenzeichen unserer Gesellschaft, aber ausdrücklich auch unserer Wirtschaft werden. Ziel ist es, mit dem Zeichen ein Signal zu setzen und eine Sogwirkung auszulösen." Möglichst viele Einzelhändler sollten sich auf diesem Gebiet fit machen. Denn Kunden schätzen es sehr, wenn sie im Einzelhandel komfortabel einkaufen können. Das Qualitätszeichen bestätigt geprüften Einzelhandelsgeschäften diese Leistung und den damit verbundenen Service. Spielvogel: „Unser Zertifikat ist eine besondere Anerkennung für die Geschäfte."

Würzburg

Ebay Deine Stadt feiert sein einjähriges Bestehen

Seit gut einem Jahr gibt es die lokale Verkaufsplattform für Würzburger Einzelhändler auf Ebay Deine Stadt. Grund genug, um dies mit Händlern und Initiatoren zu feiern. Festlicher Rahmen war eine fröhliche Weinprobe in den Weinkellern des Bürgerspitals zum Hl. Geist. Würzburg ist die erste Stadt in Unterfranken, die mit Ebay das Angebot aufgebaut hat und unter www.ebay-deine-stadt.de/wuerzburg betreibt. Die Marktplätze bieten das gesamte Sortiment der Händler vor Ort. Alle Anbietenden stellen sich und ihr Geschäft in ihrem Profil vor, natürlich auch mit Infos zu Anfahrt, Kontakt und Öffnungszeiten. Damit können Kunden durch einen Online-Kauf die lokalen Geschäfte unterstützen. Offizieller Kooperationspartner des Projekts ist der Handelsverband Deutschland.

Bei der Weinprobe (v.l.): Projektleiter Max Trompeter (Smart and Public GmbH), André Hahn (Stadtbeauftragter für Innenstadt und Handel), Daniela Binder (HBE-Kreisvorsitzende und Inhaberin des Geschäftes Crystal) sowie Ole von Bachmann (Ebay).

München

Die Traditionsmarke Konen verschwindet 2023

Nach der Übernahme durch die Stuttgarter Breuninger-Gruppe steht das Modehaus Konen in der Sendlinger Straße vor sehr großen Veränderungen. Vor etwa einem Jahr war das Traditionshaus sowie die Zweigniederlassung Bram in Luxemburg übernommen worden. Alle rund 700 Mitarbeiter wurden weiterbeschäftigt. Der laufende Umbau soll bis Ende 2022 fertig sein. 2023 soll die Marke Konen vollständig vom Markt verschwinden. Breuninger will das dann rund 12.500 qm große Modehaus zu seinem neuen Flagship-Store machen. Dazu sollen auch 100 neue Stellen geschaffen werden. Durch den neuen Marktteilnehmer Breuninger wird sich der Wettbewerb im Premiumsegment in München noch weiter verschärfen.

München

Schärfere Regeln ab 2023

Ab dem kommenden Jahr dürfen Dieselfahrzeuge der Schadstoffklasse Euro 4 mit grüner Plakette nicht mehr in die Innenstadt bzw. auf den Mittleren Ring fahren. Symbolfoto: © philipK76 - stock.adobe.com.

In der Münchner Innenstadt durften bislang nur Diesel mit einer grünen Plakette in die Umweltzone fahren. Doch mit dem neuen Luftreinhalteplan kommt eine massive Verschärfung. Denn ab dem Februar kommenden Jahres wird die Umweltzone bis zum Mittleren Ring ausgedehnt. Hinzu kommt ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge der Schadstoffklasse Euro 4 (grüne Plakette). Dies hat der Münchner Stadtrat beschlossen. Scharfe Kritik kommt aus der Wirtschaft. Auch der HBE lehnt den Beschluss ab. HBE-Hautgeschäftsführer Wolfgang Puff reagierte mit Kopfschütteln: „München braucht einen fließenden Wirtschaftsverkehr. Wenn ein vielfältiger, lebendiger und attraktiver Einzelhandel auch in Zukunft eine vorzeigbare Visitenkarte der Einkaufsstadt München sein soll, muss die Verkehrspolitik die Belange des Einzelhandels stärker berücksichtigen.“ Die Einführung eines mehrstufigen Dieselfahrverbots bei gleichzeitig rückläufigen Messwerten sei absolut unverständlich. Puff: „Die Bepreisung des motorisierten Individualverkehrs für das Stadtgebiet gleicht einer modernen Form des Wegezolls, der den Zugang zu den Münchner Handelsstandorten erschwert bzw. verteuert.“ Dies treffe vor allem die Kunden aus dem Umland, auf die der Münchner Handel angewiesen ist. Mit einer Bepreisung würden die Kunden zwangsläufig auf die grüne Wiese und zum Online-Shopping ins Internet getrieben. Puff: „Es besteht die begründete Sorge, dass die gesamte Wirtschaft, insbesondere aber der innerstädtische Einzelhandel unter solchen politischen, fast schon willkürlichen Entscheidungen leidet und dies mit erheblichen Umsatzverlusten ausbaden muss.“

Neusäß

Preis für Edeka Schmid

Andreas Schmid und sein Team vom Markt in Neusäß haben den Edeka Cup Südbayern in der Kategorie Märkte bis 1.200 qm gewonnen. Nachhaltigkeit, Regionalität, Biosortimente und die konsequente Einbindung in den Ort sind dem schwäbischen HBE-Bezirksvorstand wichtig. Für den Edeka Super Cup wurde der Markt in Neusäß anhand eines feststehenden Kriterienkataloges optisch und wirtschaftlich von einer Fachjury „auf Herz und Nieren“ geprüft. Die Kriterien Service, Sauberkeit, Freundlichkeit und Frische wurden zudem durch Testkäufer penibel beurteilt. Schmid: „Ich bin stolz auf unser gesamtes Team. Nur durch den gemeinsamen Einsatz aller Kollegen konnten wir den heutigen Service- und Leistungsstandard erreichen und halten.“ Schmid engagiert sich nicht nur im HBE, sondern auch in der Politik (Stadtrat) und im Aufsichtsrat der Edeka Südbayern. Die regionale Verbundenheit von Edeka Schmid dokumentieren zahlreiche Sponsoringaktivitäten in und um Neusäß. Mehr Infos unter www.edeka-schmid.de.

Buttenwiesen

Auszeichnung für Erwin Müller

Rita Müller-Brenner (2.v.l.) mit ihrem Mann Bernd Brenner (2.v.r.), HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff (1.v.l.), HBE-Präsident Ernst Läuger (2.v.l.) und HBE-Bezirksgeschäftsführer Andreas Gärtner (r.).

Die Erwin Müller Versandhaus GmbH aus dem schwäbischen Buttenwiesen ist vom HDE mit dem Deutschen Handelspreis 2022 ausgezeichnet worden. Der Preis ist im Rahmen einer Gala auf dem Handelskongress in Berlin überreicht worden. Das HBE-Mitgliedsunternehmen Erwin Müller bietet Marken- und Eigenmarkenartikel aus den Bereichen Schlafen, Wäsche und Wohnen an. Die Jury zeichnet damit die Wettbewerbs- und Innovationsstärke, Zukunftsfähigkeit und den besonders erfolgreichen Kundenservice des Unternehmens aus. Das 1951 aus einem Textilgroßhandel entstandene Erwin Müller Versandhaus ist bis heute ein Familienunternehmen mit rund 400 Mitarbeitern. Aus dem klassischen Kataloggeschäft heraus ist es dem Unternehmen erfolgreich gelungen, einen der führenden Online-Shops in diesem Marktsegment aufzubauen. Weitere Informationen unter www.erwinmueller.com.

REGIONAL
Wir sind
für Sie vor Ort!

Bayern

Jetzt anmelden: Kostenlose Seminare der Rid Stiftung für 2023

Seit 35 Jahren unterstützt die Rid Stiftung Unternehmer, Nachfolger und Führungskräfte im bayerischen Handel dabei, ihre Zukunft aktiv und erfolgreich zu gestalten. Auch für 2023 werden dazu wieder zahlreiche Seminare und Coachings angeboten.

Die Rid Stiftung unterstützt in ganz Bayern mittelständische Händler dabei, sich laufend das erforderliche Knowhow anzueignen, um im harten Wettbewerb bestehen zu können. Das Weiterbildungsangebot ist immer thematisch breit gefächert und kostenfrei. Michaela Pichlbauer, Vorständin der Rid Stiftung; „Zusammen mit unseren Kooperationspartnern haben wir für 2023 wieder ein umfangreiches und attraktives Förderprogramm zusammengestellt."

Weiterbildungsmöglichkeiten werden zu den Förderbereichen E-Commerce & Technologie, Strategie & Marketing, Personalführung & Persönlichkeitsentwicklung sowie Stadtmarketing angeboten. Pichlbauer: „Für interessierte Händler bieten wir sowohl Seminare und Webinare als auch längerfristige intensive Coachingprogramme an." Im Förderbereich E-Commerce & Technologie kann man zudem die zertifizierten Weiterbildungen Datenexperte und E-Commerce-Manager wählen.

> „Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand und bewerben Sie sich für ein Förderangebot der Rid Stiftung."
>
> Michaela Pichlbauer, Vorständin der Rid Stiftung.

Pichlbauer: „Unser Förderbereich Stadtmarketing wendet sich vor allem an Standortgemeinschaften und Stadtmarketingorganisationen."

Alle relevanten Themen des Einzelhandels werden außerdem gebündelt in dem zweijährigen Qualifizierungsprogramm „Unternehmensführung im Handel" angeboten. Verteilt auf sechs Module werden in 26 Tagen alle Fragen der Unternehmensführung adressiert. Seit 2022 bietet die Rid Stiftung zusätzlich zu dem hier vorliegenden Förderprogramm zwei neue Förderformate an: In der ersten Retail Tour „Auf Zukunft eingerichtet!" hat die Rid Stiftung inspirierende Stores der Einrichtungsbranche aufgesucht und war im direkten Austausch mit den Unternehmern vor Ort. Im ersten Retail Talk „Wo ist der Handel der Zukunft zuhause?" ist der direkte Austausch mit der Politik aufgenommen worden, um gemeinsam die Zukunft des Handels in der Stadt, auf dem Land und im Netz gestalten zu können. Pichlbauer: „Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand und bewerben Sie sich für das für Sie im kommenden Jahr relevante Förderangebot. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen."

Die Förderprogramme richten sich an Unternehmer aller Branchen des mittelständischen bayerischen Einzelhandels. Interessierte sollten entweder erfolgreich eine einzelhandelsspezifische Ausbildung absolviert haben oder alternativ über eine ausreichende praktische Erfahrung im Einzelhandel verfügen. Mehr Infos unter www.rid-stiftung.de.

Bayern

KURZWEILIGE ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DER ZUKUNFT

Der HBE hat seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Tag des bayerischen Handels" auch in diesem Jahr fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen diesmal Innovationen und Kundenbindung im Einzelhandel sowie Teams & Teamwork.

HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff (M.) mit den beiden Referenten Frank Rehme (l.) und Philip Keil (r.).

Der Tag des bayerischen Handels fand erstmals als Hybridveranstaltung in München in Präsenz und virtuell per Livestream statt. Zahlreiche HBE-Mitglieder nutzten auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, um sich zu informieren und sich auszutauschen. Unter dem Motto „Was stört, ist der hybride Kunde!" präsentierte Referent Frank Rehme den Teilnehmern die sechs besten Strategien, die Kunden von morgen effektiv zu vergraulen. Rehme gilt als einer der wichtigsten Vordenker im Bereich Innovation und Zukunftsgestaltung für den Handel. Als Unternehmer, Strategieberater, Speaker und Managementcounsel zeigt und erarbeitet er praxisgerechte Antworten auf die Fragen der Zukunft. Der Pilot Philip Keil öffnete seine Cockpit-Tür und sprach über Teams und Teamwork („Crash oder Punktlandung? – Das Team macht den Unterschied"). Keil: „Fliegen ist vor allem Eines: Teamwork. Was ist das Geheimnis agiler Teams? Ihre Vielfalt! Jenseits starrer Hierarchien ermöglichen unterschiedliche Rollen, Blickwinkel und Erfahrungen, schnell voneinander zu lernen und als Gemeinschaft zu agieren." Auf der HBE-Homepage finden Sie eine Fotogalerie vom Tag des bayerischen Handels 2022.

■ Bayern

11. Stadtmarketingpreis Bayern an sechs Kommunen verliehen

Feierliche Preisverleihung: Die Gewinner des Stadtmarktingpreises Bayern 2022 aus Donauwörth, Amberg, Nürnberg, Spalt, Marktredwitz und Lichtenfels mit HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff (r.). Foto: © Alexandra Beier.

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert hat sechs Kommunen aus dem Freistaat mit dem Stadtmarketingpreis Bayern ausgezeichnet. Die Gewinnerstädte sind Nürnberg, Amberg, Spalt und Donauwörth. Der Sonderpreis ging an Marktredwitz. Lichtenfels gewann den Sonderpreis Tourismus.

Bei der feierlichen Preisverleihung im Bayerischen Wirtschaftsministerium sagte Weigert: „Mit dem Preis zeichnen wir die innovativsten City- und Marketingkonzepte bayerischer Städte und Gemeinden aus. Die Gewinner zeigen eindrucksvoll, wie man dem hohen Veränderungsdruck auf die Innenstädte mit cleveren Ideen begegnet, Leben in die Ortskerne zurückholt und den öffentlichen Raum kreativ bespielt. Die Gewinner sind starke Vorbilder und eine Inspiration für alle Stadtmarketinginitiativen in Bayern."

44 Städte aller Größenklassen hatten eine Bewerbung für den 11. Bayerischen Stadtmarketingpreis eingereicht. Zwölf Bewerberstädte schafften es in die Endauswahl und nahmen an der Preisverleihung teil. Eine Fachjury wählte unter den eingereichten Konzepten die sechs Sieger aus, die neben Trophäe und Urkunde erstmals einen vom Handelsverband Bayern, dem Genossenschaftsverband Bayern, der Rid Stiftung und dem Sparkassenverband zur Verfügung gestellten Geldpreis von jeweils 2.500 Euro erhielten. Als Gewinner des Sonderpreises Tourismus darf sich Lichtenfels freuen.

> „Der Stadtmarketingpreis ist eine verdiente Anerkennung für die Preisträger."
>
> Wolfgang Puff, HBE-Hauptgeschäftsführer.

HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff: „Mit dem Stadtmarketingpreis Bayern setzen wir ein Zeichen für den Stellenwert, den Stadtmarketing für den Einzelhandel hat. Wir müssen die Leistungsträger anerkennen und öffentlich belobigen. Sie sind es, die durch ihre Arbeit die Funktionsvielfalt und damit die Attraktivität unserer Innenstädte bestimmen. Der Stadtmarketingpreis Bayern ist daher eine verdiente Anerkennung für die Preisträger. Er soll aber auch Ansporn für andere sein, bei einer der nächsten Preisverleihungen auch einmal ausgezeichnet zu werden." Nur professionelles Stadtmarketing könne durch die Bündelung und Vernetzung unterschiedlicher Interessen erfolgreiche Standortpolitik leisten. „Wenn wir die Attraktivität unserer Innenstädte und Ortskerne steigern wollen, brauchen wir innovative Stadtmarketinginitiativen."

Die Preisträger 2022:
Spalt überzeugte die Jury mit dem Hopfen Bier Gut – einem Haus für Stadtmarketing, Tourismus, Kultur und Genuss.
Die Gewinnerstadt Donauwörth punktete mit dem Projekt Stadtladen, der die Nahversorgung der Innenstadt sichert, die Besucherfrequenz steigert und dabei insbesondere auf Regionalität und Nachhaltigkeit setzt.
Das „Stadtlabor Amberg" ist eine gelungene Symbiose von digitalen und analogen Aktivitäten im Bereich Wirtschaftsförderung. Das niederschwellige Angebot bietet insbesondere jungen Menschen Raum zum Lernen und Experimentieren.
Nürnberg erhielt den Stadtmarketingpreis 2022 für die „Nürnberger City Werkstatt". Die enge Vernetzung von Wirtschaft und Verwaltung in der City-Werkstatt und die Bereitschaft der Stadt, Projekte einfach zu erproben, haben eine neue, vorbildliche Dynamik in das Stadtmarketing der Frankenmetropole gebracht.
Marktredwitz überzeugte die Jury mit dem Adventsgewinnspiel. Dem Stadtmarketingverein MAKnetisch gelingt es damit Jahr für Jahr auf spielerische Weise und mit geringem finanziellen Aufwand, die Frequenz in Marktredwitz unter geschickter Einbeziehung aller Stadtteile zu erhöhen.
Den erstmals ausgelobten Sonderpreis Tourismus erhielt Lichtenfels. Mit dem Projekt „Flecht-Kultur-Sommer" hat Lichtenfels sein Alleinstellungsmerkmal als deutsche Korbstadt überzeugend und zeitgemäß ausgebaut.

Informationen zu allen nominierten Projekten sind abrufbar unter www.stadtmarketingpreis-bayern.de.

Handel direkt gibt's auch als E-Paper!

www.hv-bayern.de/handeldirekt

■ Bayern

Der Handel der Zukunft in der Stadt der Zukunft

Handel und Immobilienwirtschaft diskutierten mit der Münchner Lokalbaukommission im Münchner Presse Club über die Zukunft von Stadt und Handel.

Ziel der Veranstaltungsreihe „Retail Talk“ der Rid Stiftung ist es, dem mittelständischen Handel eine Stimme in dem gesellschaftlichen Dialog über die aktuellen Zukunftsthemen zu geben und den erforderlichen Austausch zwischen den relevanten Akteuren zu ermöglichen. Dabei stand unter anderem die Frage im Mittelpunkt, welche Maßnahmen es braucht, um bestehende Hürden zu überwinden und um den Handel in der Stadt der Zukunft gemeinsam gestalten zu können. Die wichtigsten Ergebnisse des II. Retail Talks zum Thema „Der Handel der Zukunft in der Stadt der Zukunft“ waren, dass der Austausch mit dem Handel einer Verstetigung bedarf und dass es einen physischen Experimentierraum für den mittelständischen Handel in München geben sollte. Deutlich wurde auch, dass es sehr wichtig ist, zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen – über die Entwicklungsbedarfe des Handels, der Stadt und der Immobilien in der Stadt. Denn nur zusammen kann es gelingen, den Handel und die Stadt weiterzuentwickeln und einen „großen Wurf“ für die Zukunft zu realisieren.

■ Bayern

Auf ein Wort

Die aktuellen politischen Herausforderungen, aber auch einzelhandelsrelevante Themen standen im Mittelpunkt von zahlreichen Gesprächen, die der HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff am Rande der jüngsten Parteitage in Bayern führen konnte. Puff: „Im nächsten Jahr wird der neue Landtag gewählt. Deshalb müssen wir jetzt umso stärker die Interessen des Handels und unsere konkreten politischen Forderungen nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern natürlich auch in der Politikberatung vertreten. Der HBE nutzt daher die Parteitage, um sich in die politische Diskussion einzubringen. Denn auch in der Politik fallen Entscheidungen, wenn sie reif sind. Reif gemacht werden sie allerdings lange vorher.“

Politikberatung vor Ort mit HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff: 1. Auf dem CSU-Parteitag in Augsburg (mit Gesundheitsminister Klaus Holetschek). 2. Auf dem Grünen-Landesparteitag in Landshut (hi., 4.v.r., Foto: Sonja Herprich). 3. Auf dem FDP-Landesparteitag in Amberg (mit der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, Katja Hessel). 4. Auf dem SPD-Landesparteitag in München (hi.r.) mit Bundeskanzler Olaf Scholz (l.).

Schwaben

Feneberg Supermärkte: Seit über 40 Jahren sind regionaler Umweltschutz und Nachhaltigkeit die Markenzeichen

Seit über 70 Jahren überzeugen die Feneberg Supermärkte mit ihrem breiten Angebot regionaler, ökologisch erzeugter und nachhaltiger Produkte. Foto: © Handelsverband Bayern.

Seit vier Generationen setzen die Feneberg Supermärkte in der eigenen Wertschöpfungskette auf Nachhaltigkeit und engagieren sich zudem im regionalen Umweltschutz. Mehr als 200 Maßnahmen zur Einsparung von Ressourcen hat das Unternehmen bereits umgesetzt.

Regional, ökologisch erzeugt und nachhaltig: Die Feneberg Supermärkte sind inzwischen aus dem süddeutschen Raum nicht mehr wegzudenken. Der Allgäuer Einzelhändler ist mit mehr als 80 Filialen in der Region vertreten und führt ab 2019 als deutschlandweit umsatzstärkster unabhängiger Edekaner die Händler-Rangliste des Unternehmensverbunds an. Feneberg (Firmensitz: Kempten) ist nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern kann mit Recht auch als Pionier in Sachen Klimaschutz bezeichnet werden.

Das Familienunternehmen setzt sich nunmehr in vierter Generation für mehr Nachhaltigkeit entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette ein: von der regionalen Lebensmittelerzeugung über die ressourcenschonenden Produktionsstätten und Filialen bis hin zur Pflege der Umwelt in der Region. Bereits seit den 1980er Jahren engagiert sich Feneberg für den Erhalt der regionalen Kulturlandschaft und gründete dafür Initiativen, die Säuberungs- und Baumpflanzaktionen durchführten.

Die Vermeidung von Verpackungsmüll ist im Lebensmitteleinzelhandel ein sehr zentrales Thema. Feneberg setzt deshalb anstelle von Einwegplastik auf nachhaltige Tragealternativen aus Stoff, Karton oder Papier. Einige Produkte, allen voran die Fleischwaren der Feneberg-Metzgerei, können die Kunden in innovativen, recyclingfähigen Schlauchbeuteln mitnehmen. Dadurch entstehen über 70 Prozent weniger Verpackungsabfall. Für Obst und Gemüse bietet der Händler wiederverwendbare Veggie-Bags aus recyceltem Plastik und an den Fleisch- und Wursttheken, Vorkassenbäckereien und Kaffeeautomaten können Kunden zudem mit dem eigenen Behältnis einkaufen.

> „Feneberg ist Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit."
>
> Ernst Läuger, HBE-Präsident

Lebensmittelabfälle reduziert Feneberg durch ein optimiertes flexibles Bestellsystem und arbeitet an mehreren Standorten mit lokalen Lebensmittelretter-Initiativen zusammen, die nicht mehr verkaufsfähige Produkte kostenlos weiterverteilen. Dem Unternehmen gelang es so, Bio-Abfälle um bis zu 30 Prozent zu reduzieren.
Weitere Informationen unter www.feneberg.de

TopNews – Der wöchentliche E-Mail-Newsletter

www.hv-bayern.de/newsletter

UNTERNEHMENSFÜHRUNG IM HANDEL 2023/2024

QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM FÜR UNTERNEHMER*INNEN UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Mit 26 Präsenztagen innerhalb von 2 Jahren erhalten Sie eine berufsbegleitende Qualifizierung in allen Fragen der Unternehmensführung im Einzelhandel. Diese beinhaltet auch die Weiterentwicklung Ihrer Persönlichkeit als Unternehmer*in und Führungskraft. Alle Kosten dieses mittelstandsbezogenen Qualifizierungsprogramms trägt die Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel.

Die gemeinnützige Rid Stiftung wurde 1988 von Dr. Günther Rid gegründet. Er hatte nicht nur BETTENRID zu einem über Bayerns Grenzen hinaus bekannten Fachgeschäft gemacht, sondern seine Vision war es, die Existenz des mittelständischen Einzelhandels und damit die Vielfalt unserer Wirtschaftsstruktur zu sichern.

Detaillierte Informationen zu den Inhalten unseres Förderangebotes und zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.ridstiftung.de. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 20. Januar 2023 an harnest@ridstiftung.de.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne auch unter **Tel. 089 21101 203** zur Verfügung.

Rid | Stiftung

Wir stiften Zukunft!

www.ridstiftung.de